

Dieser Bibelartikel wurde durch Come2God.De digitalisiert und ist unter [www.kahal.de](http://www.kahal.de) veröffentlicht.  
Bitte beachten Sie das Copyright des Autors. Vielen Dank. Anregungen und Anfragen hierzu bitte an: [Info@Kahal.De](mailto:Info@Kahal.De)

**Autor:** Adolf Heller

**Thema:** Christus in den Paulusbriefen

Wenn wir die Briefe des Apostels Paulus als "prophetische Schriften" erkannt haben, durch die das in den Zeiten der Äonen verschwiegene Geheimnis des Füllechristus geoffenbart wird (Röm. 16, 25.26), dann vermögen wir in seinen Rundschreiben (denn das waren die Briefe meist) nicht nur persönliche Mitteilungen, sondern vielmehr Christusenthüllungen köstlicher Art zu erblicken. Dann wird uns lebendig, was es bedeutet, wenn der Mann, durch den Christus seine gesamte Langmut erzeugte und ihn als Vorbild und Muster hinstellt (1. Tim. 1, 16), von sich bezeugt, dass nicht mehr er lebt, sondern Christus in ihm (Gal. 2, 20).

Lesen wir im 7. Kapitel des 2. Korintherbriefes nur wenige Verse nach und versuchen wir zu begreifen, daß hier zutiefst nicht ein Mensch in einer Einzelgemeinde, sondern Christus zu seiner Gesamtgemeinde, also auch zu dir und mir redet! Denn das ist eine der Bedeutungen des siebenfach geläuterten Wortes Gottes. Diese Schau läßt uns erst die paulinischen Briefe als "prophetische", d. h. Gott und Christus enthüllende Schreiben erkennen.

"Nehmet uns auf! Wir haben niemand Unrecht getan, wir haben niemand verderbt, wir haben niemand übervorteilt ... Ihr seid in unsern Herzen, um mitzuleben und mitzusterben. Groß ist meine Freimütigkeit gegen euch, groß mein Rühmen eurethalben; ich bin mit Trost erfüllt, ich bin ganz überströmend in der Freude bei all unserer Drangsal" (Vers 2-4).

Das 7. Kapitel beginnt mit einer Aufforderung zur Reinigung und Heiligung. Was aber verleiht den Korinthern den geistlichen Auftrieb, die innere Spannkraft dazu? Einmal die ihnen gegebenen Verheißungen, die ihnen der Herr als kyrios pantokrator, als Allherrscher, in 6, 18 vorhält, und zum andern die Tatsache, daß sie "angenehme Geliebte" oder "erwünschte Lieblinge" sind. Satan haßt uns und versucht, uns durch Verführungen und Drohungen zu vernichten. Gott dagegen liebt uns und will uns durch seine Zusagen und Verheißungen vollenden. Welch ein Gegensatz!

Von Vers 2 ab spricht, von außen gesehen, Paulus überaus innig und flehend zu den Korinthern, die er trotz ihrer mannigfachen Fehler und Sünden herzlich liebt. Schon als rein menschliches Dokument sind diese Worte wohlthuend und beglückend. Nehmen wir sie aber als ein Reden des erhöhten und verklärten Christus vom Himmel her durch den Mund seines besonders dazu berufenen Apostels, so sagen sie uns unendlich viel Größeres und Herrlicheres.

"Nehmet uns auf!" bittet Paulus. Das heißt: Machet in euern Herzen Raum für mich, öffnet mir die Inwendigkeit eures Seins, damit ich wirklich in euch wohnen, euch ganz ausfüllen kann! Das hier gebrauchte Wort choreoo wird von Hohlmaßen und Meßgefäßen benützt, die etwas in sich aufnehmen und fassen, damit es in ihnen genau gemessen oder aufbewahrt wird. Wenn sich schon Paulus, ein schwacher Mensch wie du und ich, mit solcher Inbrunst nach einer Ortsgemeinde sehnte, wieviel tiefer, reiner und beseligender muß dann das Liebesverlangen Christi, das ja in Paulus wohnte und durch Paulus sprach, zu uns allen, zu der Gesamtgemeinde, also auch zu dir und mir sein!

Wenn in den folgenden Worten der Herr uns durch den Mund des Apostels zuruft: "Wir haben niemand unrecht getan, wir haben niemand verderbt, wir haben niemand übervorteilt", so verstehen wir das besonders gut, wenn wir die Gedanken des verborgenen Gegenspielers Christi, nämlich Satans, erkannt haben. Schreibt doch Paulus hinsichtlich des Feindes: "Seine Gedanken sind uns nicht unbekannt" (2. Kor. 2, 11 b). Und wenn der Herr sagt, er habe niemand unrecht getan, - steht nicht geschrieben, daß der Teufel von Anfang sündigt, daß aber der Herr ein Fels ist, von dem es heißt: "Vollkommen ist sein Tun, denn alle seine Wege sind recht. Ein Gott der Treue und ohne Trug, gerecht und gerade ist er" (1. Joh. 3, 8; 5. Mo. 32, 4).

"Wir haben niemand verderbt", bezeugt der Herr durch den Mund und das Herz des Apostels Paulus von sich selber; Satan aber ist und heißt "der Verderber" (2. Mose 12, 23; Jes. 54, 16; 1. Kor. 10, 10). Der Herr übervorteilt

niemand (Vers 2 c), aber Satan ist der große, betrügerische Übervorteiler (2. Kor. 2, 11 a).

Im 3. Vers fährt der Herr fort: Wie könnte ich euch auch übervorteilen wollen, da ich euch doch im Herzen trage? Ihr sterbet und lebet ja mit mir! - Begreifen wir jetzt vielleicht ein wenig besser, daß wir mit Christus gekreuzigt und gestorben, begraben und auferstanden, ja mit ihm in die Himmelswelt versetzt sind (Röm. 6, 6; Kol. 3, 3; Röm. 6, 4; Eph. 2, 6)? Nun hat der Herr nach Vers 4 große Freimütigkeit gegen uns, d. h. er kann und will uns alles frei heraussagen, kann uns in alle seine Gedanken einweihen und braucht nichts zurückzuhalten. Das ist der Sinn des hier gebrauchten Wortes *parrásia* = Offenheit, freimütige Äußerung, rückhaltlose, freudige Zuversicht.

Noch mehr als das! Er rühmt sich unser oder ist stolz auf uns, ist ganz mit Trost erfüllt, ganz überströmend in all den Bedrängnissen, die er noch innerlich erduldet, ehe die Aonen mit ihren Spannungen und Schmerzen, die seine Geschöpfe erdulden müssen, abgelaufen sind. Der Herr ist ja kein interesseloser, gefühlloser Zuschauer der Kämpfe und Nöte der Seinen, der Lasten und Leiden derer, die ihm dienen. Lesen wir doch am Schluß des Markusevangeliums, daß der in die Himmel Erhöhte "mitwirkte" und "das Wort bestätigte", als seine Jünger ausgingen und allenthalben die Heilsbotschaft verkündigten (16, 19.20). -

Welche beglückenden Christusoffenbarungen enthalten die heiligen Schriften auch da, wo wir das in unsrer natürlichen Blindheit gar nicht sehen! Laßt uns deshalb den Herrn überall im Buch der Bücher finden und anschauen. Dann kann sich das Wort Jesu in seiner beseligenden Tiefe auch an uns zu erfüllen beginnen, das er einst seinen Feinden sagte: "Erforschet die Schriften ... sie sind es, die von *mir* zeugen!" (Joh. 5, 39)

Dann begreifen wir aber auch, daß nicht nur all das erfüllt werden muß, was im Gesetz, in den Propheten und in den Psalmen über ihn geschrieben steht (Luk. 24, 44), sondern auch das, was die "prophetischen Schriften" des Apostels Paulus, unsres Lehrers und Bruders, im Blick auf uns und das All und den Christus Gottes zu sagen haben.